

Gespräch mit Bürgermeister:in 4		
Ort: BT-Wahlkreis Vogtlandkreis	Datum: 17.12.2020	Dauer: 55 Minuten

1 I: ja also meine eigentliche Bitte wäre so, dass ähm dass Sie einfach mal so von sich ein  
2 bisschen erzählen so, was sind denn eigentlich jetzt für die Kommune die wichtigsten  
3 Dinge die passiert sind, die auch vielleicht am / am problematischsten sind, wenn Sie jetzt  
4 auch sagen Kita wurde / wurde schon geschlossen ähm oder musste geschlossen werden,  
5 es war auch alles ein bisschen spät ähm so was #00:00:26-3#

6

7 4: also (räuspern) ich denke, dass das allergrößte Problem ist, dass wir diese Pandemie  
8 versucht haben von oben nach unten zu deklinieren, so wie wir das in der gesamten  
9 Politik machen, und dabei ist etwas abhanden gekommen was glaube ich sehr hilfreich  
10 gewesen wäre nämlich die, ich sage mal die / die Schwarmintelligenz vor Ort ähm also  
11 sprich uns, mit einzubeziehen und ähm ja die Entscheidungskompetenz die vor Ort ja da  
12 ist mit einzubinden in individuelle Konzepte, ich glaube das war der allergrößte Fehler,  
13 im Nachgang (...) wir haben dadurch sehr viel Akzeptanz verloren bei den Leuten, weil  
14 wir sehr pauschaliert unterwegs waren, dann / dann kam / kam die Botschaft vom Bund,  
15 danach haben die Länderchefs aufgrund ihres föderalistischen Königsreichs, jeder  
16 wieder selber irgendwas daraus gestrickt ähm am Ende noch jetzt die Landkreise die auch  
17 noch mal eigene Verfügungen machen konnten, und da ist etwas entstanden was die  
18 Leute nicht mehr verstehen (...) und was ich festgestellt habe, was der zweite große  
19 Fehler war, dass Politik offensichtlich nicht mehr in der Lage ist zur rechten Zeit auch

20 schwieriges zu verkünden, denn wir sind viel zu spät (...) dieser Lockdown jetzt, hätte  
21 mindestens vier Wochen früher sein müssen, und wir haben interessanter weise auf  
22 kommunaler Ebene, da war ich ja nicht der einzige, wirklich relativ laut darum gebeten,  
23 weil wir ja gesehen haben / das meine ich mit der Schwarmintelligenz vor Ort, wir haben  
24 ja gesehen wie sich das entwickelt, wir haben ja gesehen, dass es immer schwieriger wird  
25 ähm Krankheitsfälle zu ersetzen im Pflegebereich, in der Kita, wir haben ja die Zahlen,  
26 bei uns passiert das ja jeden Tag, bei mir klingelt das Telefon vom Pflegeheim und sagt  
27 puh, weiß gerade nicht was ich machen soll, und ähm ja, vielleicht lernen wir daraus,  
28 dass wir / dass wir gut beraten gewesen wären (...) wenn wir das ein bisschen anders  
29 gestaltet hätten, vielleicht wirklich abhängig von der / von der Lage vor Ort, in dem  
30 Vertrauen auch, dass vor Ort man in der Lage ist, dann Dinge umzusetzen, wenn man die  
31 richtigen Instrumente in die Hand bekommt, das ist dann Punkt drei, die ähm die  
32 Freigabe der Schnelltests (...) für den / für die freie Verwendung sage ich jetzt mal ne,  
33 ähm verstehe ich überhaupt nicht, dass es die immer / eigentlich immer noch nicht gibt,  
34 also wir haben immer noch die Restriktion, dass medizinische Einrichtungen,  
35 Pflegeheime / aber ich als Stadtverwaltung zum Beispiel darf offiziell noch immer  
36 eigentlich keine kaufen, also das ist alles von hinten durch die Brust ins Auge, wir testen  
37 jetzt unsere Mitarbeiter, machen das aber quasi illegaler weise über das Seniorenhaus //  
38 I: achso dass das // wir tragen zwar die Kosten, damit das am Ende nicht irgendwann mal  
39 jemanden auf die Füße fällt, aber wir ähm der Bezug der Tests und das ganze Handling  
40 haben wir dort organisiert, weil ich das nicht anders abgebildet kriege, und wenn ich

41 jetzt / wenn wir jetzt gewartet hätten, ich glaube ab heute kann ich frei verfügen, ich  
42 habe jetzt auch das erste Angebot gekriegt, dass wir als Stadt jetzt erstmals selber bestellen  
43 können, aber gucken Sie mal auf die Uhr, wel / welchen Tag wir heute haben, und ähm  
44 diese Tests waren immer ausreichend verfügbar, wir haben uns auch erkundigt, also bei  
45 unserem Händler, die gesagt haben okay wie viel wollen Sie haben, 10 000, 20 000, 100  
46 000, die können sie ein einhalb Jahre einlagern, also es ist / ja war noch nicht mal das  
47 Problem, dass man jetzt sagen könnte ähm gut wir mussten das begrenzen weil nicht  
48 ausreichend da ist und wir das erstmal dorthin lenken müssen wo wir das wirklich  
49 brauchen, wo die / wo die Risikogruppen sitzen (...) ja (atmet aus) das sind so die  
50 wesentlichen Punkte glaube ich, und ähm und viertens würde ich jetzt mal noch mit  
51 dazu jetzt / aber das ist ja dann / das wäre ja dann die Kür, und wir haben ja die Pflicht  
52 schon relativ schlecht umgesetzt (...) die Kür wäre eigentlich gewesen, eine Strategie zu  
53 finden, wie wir möglichst gut mit diesem Virus leben (...) und auch das, denke ich, wäre  
54 möglich gewesen, hätten wir früher angefangen Testszenarien zu entwickeln für Schulen  
55 für Kitas ähm hätte man das in den Griff bekommen können, aber was uns jetzt gerade  
56 einholt ne, dieses Märchen von, bei Kindern ist das alles nicht so schlimm, die meisten  
57 Leute die bei uns jetzt fehlen, in der / in der Pflege zum Beispiel oder in der Kita, sitzen  
58 zu Hause weil ihre Kinder krank sind, also weil ihre Kinder nicht krank sind, aber  
59 infiziert sind, und damit unter Quarantäne sin / stehen, das hat uns quasi hintenrum  
60 eingeholt, also wir gar / wir haben eigentlich relativ wenig direkte Fälle, interessanter  
61 weise hier in der Stadtverwaltung, aber alle anderen sind mehr oder minder ähm

62 Kollateralschäden (...) und wir haben sehr früh schon, nachdem wir hier die Erfahrung  
63 haben / wir sind immer noch glaube ich mit das einzige Heim im gesamten Landkreis das  
64 wirklich richtig intensiv testet, 2000 Tests im Monat // I: mhm // drei mal die Woche das  
65 Personal, einmal die Woche die Bewohner, und jeden Besucher der das Haus betritt, ob  
66 das die Logopädin ist oder der Private, das ist völlig egal, ohne Schnelltest kann niemand  
67 das Haus betreten (...) selbst ich als Aufsichtsratsvorsitzender wenn ich dort zu meiner  
68 Besprechung mit der Geschäftsführung gehe, gehe ich durch dieses Testszenario und  
69 stehe eine Viertelstunde draußen bis das Ding negativ sagt (...) und ähm dort haben wir  
70 zwei Fälle sehr schnell identifizieren können, dadurch auch sehr schnell isolieren  
71 können und dadurch natürlich auch den Schaden eingrenzen können, weil einfach nichts  
72 weiter passiert ist, der Preis für diesen Aufwand ist dass dieses Haus immer noch offen  
73 ist, wir müssen die alten Menschen nicht wieder pauschal wegschließen, natürlich  
74 müssen wir durch diesen Testaufwand, die Besuchsfrequenz auch eingrenzen, aber nicht  
75 Null, wie wir das im Frühjahr hatten, zum Beispiel, und hätten wir das in den Schulen  
76 gemacht, dort ist der Kontakt ähm zwischen Kind und Lehrer sehr dicht, hätten wir dort  
77 gesagt / auch dort das Personal zwei mal die Woche wie auch immer, auch in den Kitas  
78 wie wir es jetzt machen zwei mal die Woche, dann hätten wir eine relative Sicherheit  
79 gehabt (...) und das / der Preis dafür wäre gewesen das wir / wahrscheinlich hätten in  
80 dem (...) Lockdown light, also mit eingeschränktem Wechselbetrieb in der Schule  
81 beispielsweise, fester Gruppenbezug in den Kitas, also eingeschränkter Regelbetrieb, aber  
82 das hätte uns gerettet, also wären wir vielleicht sogar ohne ähm ohne komplettes

83 Runterfahren klar gekommen (...) und das ist, etwas was ich überhaupt nicht verstehe,  
84 weil das sind alles Dinge, die ja auf dem Tisch liegen quasi, also es / ich habe ja jetzt nicht  
85 die Welt erfunden, also wenn / wenn mir das durch den Kopf geht gehe ich davon aus,  
86 dass das anderen Menschen auch einfällt, und dann muss man ja mal die Frage stellen,  
87 warum machen wir das nicht, nicht heute, aber wenn wir danach darüber reden sollten  
88 wir das tun, weil es wir wahrscheinlich nicht die letzte Pandemie sein die uns beschäftigt  
89 (...) #00:06:50-5#

90  
91 I: hm ja aber wenn Sie sagen Sie haben da jetzt auch mit anderen Bürgermeistern da / das  
92 versucht anzustoßen haben Sie da irgendwie so ein Netzwerk oder wie / oder wie  
93 #00:07:00-0#

94  
95 4: also wir Bürgermeister sind recht gut vernetzt, also hier in KREIS, darf ich eigentlich  
96 gar nicht sagen weil das auch wieder offiziell eigentlich illegal ist, haben eine WhatsApp  
97 Gruppe ähm und da gehen natürlich so die wesentlichen Sachen hin und her, und ähm  
98 und da ist natürlich der Unmut relativ groß, viele sprechen da nicht darüber ähm viele  
99 sind immer noch so, ich sage mal der / in dieser klassischen Bürgermeisterrolle,  
100 Neutralität und so weiter, ich sehe das inzwischen ein bisschen anders (...) und ich gebe  
101 das auch anders weil ich glaube dass es wichtig ist dass wir einen Widerspruch geben  
102 weil sonst ändert sich nicht, und wir machen, ja wirklich stumpfsinniger weise irgendwie  
103 immer weiter, ne, und genau so wie wir Politik machen, also mit dem ähm euer

104 Landesfürst weiß was für euch gut ist, genauso behandelt ihr Krisen, und nun brauchen  
105 wir in der Krise tatsächlich, bin ich überzeugt von, eine zentrale Führung, sonst wird das  
106 nichts, aber das / und soll ja nicht den Austausch unterbinden und nicht den Erfahrungs  
107 / die Erfahrungswerte, die muss man ja vielleicht aufnehmen um dann zu einer Strategie  
108 zu kommen, das funktioniert (...) zunehmend schlechter, und wenn man es bis zu Ende  
109 dekliniert, gefährdet das am Ende tatsächlich die Demokratie, im klassischen Sinne, weil  
110 die Leute das ja lernen, dass es ja auf ihren Input, auf ihr Erlebtes, auf ihre Erfah / auf ihr  
111 persönliches know-how gar nicht ankommt, und wenn ich mich in einer Gesellschaft  
112 nicht gehört fühle, dann ist das (...) ich sage mal die Vorstufe, zur Hölle, um es mal  
113 vorsichtig zu sagen (lacht) // I: ja (lacht) // ja #00:08:25-5#

114

115 I: ja aber auch die Akzeptanz der Leute / hatten Sie ja jetzt schon gesagt, dass die da  
116 verloren geht ähm wo / wie merken Sie dass dann auch ganz / in Ihrem Arbeitsalltag,  
117 oder ist das #00:08:33-6#

118

119 4: ja ja ich bemerke schon dass / dass / es erste was sich verändert ist der Ton (...) also dass  
120 Leute wenn ich sie anspreche, und sage wo ist deine Maske, ähm die Reaktion darauf  
121 zeigt schon deutlich / also es ist ja nicht so / nicht so dass jeder das dann verweigert, das  
122 sind Gott sei Dank wenige, ähm aber man merkt sehr deutlich ob / ob man sagt, ja  
123 vergessen Entschuldigung, ne, oder ob man sagt ich (unv.) flipp aus // I: mhm // also ich  
124 merke sehr deutlich, dass / dass das / das der / der Unmut und der Widerwillen wächst,

125 so jetzt kann man sagen das wird ein Stück weit so sein, wir sind / ich habe neulich ein  
126 schönes Wort gehört, wohlstandsverwahrlost, das heißt wir sind offensichtlich nicht  
127 mehr in der Lage solche (...) Krisensituationen zu bewältigen (...) insbesondere dann  
128 wenn sie kompliziert sind, und die war kompliziert weil, das Tückische an dem Thema  
129 ist, dass was jetzt passiert, hat ja eine Delay von zwei Wochen (...) und ich glaube das war  
130 / das Tückische daran war das die Leute gesagt haben, hm da passiert doch gar nichts, ich  
131 hab ja kein / kenne kein / ich kenne keinen der einen kennt, und dadurch hat sich diese  
132 Welle sehr schnell aufbauen können, weil natürlich die Leute dann lasch werden im  
133 Umgang mit den Regeln (...) m / mancher gar nicht mal böartig, also mancher ne, der  
134 einfach sagt oh jetzt habe ich die Oma mal gedrückt oder keine Ahnung, aber zunehmend  
135 viele die sich halt irgendwo in Garagen einschließen mit einem Kasten Bier und dann, in  
136 den Widerstand gehen, so, und das (atmet aus) ist in sofern verheerend, weil ähm ich  
137 noch etwas zweites beobachte, und das halte ich für viel gefährlicher (...) ähm es gibt ja  
138 diese berühmten Karten (...) ne, AfD Hochburgen und Infektionsgeschehen // I: hm //  
139 und da bin ich wirklich weit weg, und das muss man wirklich gut differenzieren, sonst  
140 spielen wir nämlich wieder in die falschen Hände (...) das hat nichts mit der AfD zu tun  
141 (...) diese Karten haben beide die selbe Ursache, das stimmt, aber es hat nicht / nichts mit  
142 der AfD zu tun, weil jetzt passiert etwas und das macht es ganz gefährlich (...) bisher war  
143 (...) die Stimme der, ich sage mal der Unzufriedenen der Wütenden, und es gibt viel Wut  
144 in diesem Land gerade hier im Osten, ne das ist historisch bedingt, es ist also gewachsene  
145 Wut sozusagen, also das ist auch nicht so einfach zu behandeln (...) bisher hatte das immer

146 so den Makel, dass wenn man sich zu erkennen gegeben hat als Wütender, man so diesen  
147 Stempel hatte ab / des Abgehängten, des Jammer Osis oder was wir / also diese ganzen  
148 Narrative die wir so die letzten Jahrzehnte hatten, es hatte auf jeden Fall nie etwas  
149 Positives (...) jetzt hat man das Narrativ des Widerstands entdeckt (...) und stellt dieses  
150 Narrativ des Widerstandes in direkte Folge zu 89 (...) und jetzt (...) ist es Salonfähig (...)  
151 und jetzt erreicht es plötzlich Menschen von denen Sie nicht glauben, dass sie dahinter  
152 (Sekretärin bringt Kaffee; kurzes Geplauder) wissen Sie was ich sagen will // I: hm // und  
153 / und / und das macht es so gefährlich, weil jetzt ist es nicht mehr bäh // I: hm // jetzt ist  
154 es irgendwie (...) gesellschaftsfähig, und dazu kommt, das jetzt auch etwas wirkt was der  
155 Westen nicht kennt, nämlich das epochale Erlebnis, das man hier erlebt hat, dass man  
156 durch Verweigerung ein System stürzen kann // I: hm // und das ist eine Lebenserfahrung  
157 die fehlt im Westen, deshalb wird das auch völlig unterschätzt was hier gerade passiert,  
158 weil viele sagen ja, puh, im / im Erzgebirge ne, die Abgehängten und hähä // I: ja ja, ja //  
159 so einfach ist es eben nicht (Sekretärin kommt nochmal, BM lobt die Sekretärin) ähm  
160 wissen Sie was ich sagen will, da / da / da braut sich gerade was zusammen, was echt, echt  
161 echt gefährlich sein kann // I: mhm // #00:12:35-6#

162

163 I: aber jetzt wenn Sie sagen dieses Widerstandsnarrativ, wird das dann auch von der AfD  
164 irgendwo aufgegriffen so oder oder #00:12:42-7#

165

166 4: das ist natürlich dann etwas anderes, das ist dann zweitens, also das die natürlich nicht  
167 blöd sind (...) sonst hätte es / würde es diese / dieses Sammelbecken, sage ich jetzt mal,  
168 für mich ist das ja auch noch immer keine Partei sondern (...) schlicht und ergreifend  
169 eine / ein Sammelsurium aus verschiedensten Strömungen, und auch das gehört dazu,  
170 was man endlich einmal gerade rücken muss (...) am allerwenigsten von Rechtsextremen  
171 (...) ich glaube dass wir da einen großen Fehler gemacht haben insgesamt in der  
172 Bearbeitung des Themas AfD, dass das sehr reduziert wird auf dieses, das ist totaler  
173 Unsinn, das ist wirklich Unsinn (...) ähm und das darf man dummerweise nicht  
174 aussprechen weil man dann sofort in eine (...) Position kommt die einem selber unter  
175 Umständen nicht gefällt ähm aber da ich Sozialdemokrat bin, bin ich da vielleicht  
176 einigermaßen unverdächtig ähm sowas auszusprechen, und wir brauchen eine ganz  
177 andere Diskussion, wir müssen uns darum kümmern, um die Frage / wenn ich diese  
178 beiden Karten jetzt vor Augen habe (...) was ist die wirkliche Ursache (...) und das ist  
179 anstrengend, das wird sehr anstrengend, und wir werden glaube ich nochmal 30 Jahre  
180 zurückspulen müssen, wenn wir das bearbeiten wollen (...) und das hat wiederum einen  
181 / einen Grund, ich habe das [...] schon mal angesprochen, [...] hoffentlich wenn es mir  
182 gelingt (...) ähm wir müssen tatsächlich / wir müssen tatsächlich (...) den Weg einer  
183 Aussöhnung gehen (...) auch wenn es für den / jeden Einzelnen, das wissen die auch, für  
184 jeden Einzelnen biographisch nichts mehr ändert (...) aber (...) das aufgearbeitet zu haben,  
185 vielleicht auch am Ende eines solchen Prozesses die Arbeit an einer gesamtdeutschen  
186 Verfassung zu stellen, um auch ähm nochmal nachträglich mal ein Signal zu setzen, ihr

187 gehört dazu, und es ist also auch eure Lebenserfahrung und ähm und das was ihr geleistet  
188 habt gehört dazu, wenn wir das nicht hinkriegen, dann wird es sehr sehr schwer (...) und  
189 dann dauert das auch nochmal 30 Jahre, weil wir ähm glaube ich einen ganz  
190 entscheidenden Fehler machen, wenn wir darüber nachdenken / das höre ich immer  
191 wieder wenn ich das diskutiere, dass Leute im Westen mir sagen, naja, die sind ja dann  
192 irgendwann mal weg, ne diese, 90er 91er Frustgeneration ähm und das stimmt, die sind  
193 auch einmal weg, was wir aber übersehen, ist dass dieser Schmerz sich vererbt (...) weil  
194 ich habe hier 30jährige die haben die DDR Fahne in der Garage hängen, so und die wissen  
195 ja offensichtlich tatsächlich aus eigenem Erleben überhaupt nicht wovon sie da reden,  
196 also sie / sie krie / sie reden von dem was ihnen positiv übermittelt worden ist und sie  
197 haben parallel gesehen, dass diese / dass dieses neue System unter Umständen mit ihren  
198 Eltern angestellt hat (...) und das beides füttert ebenfalls Wut, und die ist ganz schlecht  
199 zu behandeln, weil ich merke das immer wenn ich mit Leuten rede die wirklich DDR  
200 erlebt haben, und ich habe ja auch DDR erlebt also ich kenne irgendwie beide Seiten //  
201 I: hm // und, wenn man sie dann darauf anspricht und sagt, aber guck mal es gab ja auch  
202 dieses und jenes (...) dann ähm greife ich dort ja auf einen / oder wird da ein / ein Speicher  
203 geöffnet sozusagen der erlebt ist und da ist dann die Diskussion meistens auch zu Ende,  
204 weil dann / gehört ist / irgendwie versöhnt, ja das stimmt, also ne dieses beide Seiten, das  
205 fehlt aber im geerbten Schmerz // I: mhm mhm // da / da kann ich nichts adressieren wo  
206 ich sage, aber erinnere dich bitte mal es gab hier auch noch das, das ist nicht da, und das  
207 macht es so schwierig #00:16:05-1#

208

209 I: hm dass das so reduziert ist dann auf eher jetzt ähm so mh bisschen nostalgische  
210 Verklärung oder sowas in die Art #00:16:09-9#

211

212 4: genau, so und und dann / dann haben Sie kein Argument, also die kriegen Sie auch  
213 nicht, die graben sich ein (...) und die sind dann sehr anfällig für diesen ganzen / alles was  
214 da hinten dran hängt, Systempresse, diesen ganzen (...) Unsinn // I: hm hm ja // so weil,  
215 die Differenzierungsmöglichkeiten nicht da sind und der wirkliche Erfahrungshorizont  
216 nicht da ist, und, weil unser Bildungssystem tatsächlich auch keine so gute Rolle spielt,  
217 weil wenn ich Demokratie will muss ich Demokraten erziehen (...) und das machen wir  
218 leider auch nicht, also es ist so die Krux einer gewissen // I: hm ja ja // wenn man so will,  
219 und das ist sehr sehr / das ist gefährlich am Ende, also nicht nur schwierig es ist auch  
220 wirklich gefährlich (...) hm #00:16:48-2#

221

222 I: Sie hatten jetzt so noch / so ein Stichwort, Aussöhnung // 4: hm // also dass Aussöhnung  
223 geleistet werden muss, da hatte ich jetzt noch nicht ganz verstanden, so mit / also die /  
224 die Leute mit sich innerlich eher oder #00:16:57-7#

225

226 4: ich glaube wir / dass es / dass es gut wäre wenn man einmal / wenn man in ähm / über  
227 Format wie vor ein paar Wochen eigentlich unser Bundespräsident, unser jetziger, hat  
228 mal (...) vor ein paar Monaten schon ähm mal so eine ganz gute Idee gehabt glaube ich,

229 der ähm da mal so in einem Nebensatz davon sprach vielleicht muss man auch das  
230 Instrument der runden Tische (...) wieder entdecken (...) also dass man vielleicht  
231 tatsächlich ein / ein neutrales, der Wahrheit verpflichtetes Instrument findet wo  
232 Menschen (...) hingehen können und in der Diskussion sozusagen den Blick auf die  
233 Geschichte, wenn man so will, gerade rücken, den meisten geht es nur darum tatsächlich,  
234 die / die sind ja nicht blöd, die wissen ja / ihr / ihr VEB irgendwas kommt nicht wieder,  
235 sie wissen auch dass die Jahre durch sind und es wird sich auch unmittelbar in ihrer Rente  
236 oder wo immer ein Schaden entstanden ist nichts mehr ändern, aber ich glaube dass  
237 alleine das Gefühl (...) dann doch irgendwann mal gehört worden zu sein, das nicht so  
238 weggebügelt wird als Jammerei, sondern es wirklich mal / wo man dann sagt ja,  
239 möglicherweise ist bei dieser Abwicklung hier irgendwas schief gegangen, das einfach  
240 nur festzustellen und zu sagen das ist so, wird ja in keinster Weise mehr eine Konsequenz  
241 haben, es ist ja auch juristisch alles durch, ne, aber alleine der Umstand das zu machen,  
242 wäre eine Geste, mit einer, wie ich finde, tiefen Verbeugung vor der Lebensleistung, // I:  
243 hm // und ich glaube darauf kommt es an #00:18:22-3#

244

245 I: aber so auf welcher Ebene sollte das dann stattfinden auch #00:18:24-6#

246

247 4: Kommunal // I: kommunal mhm // kann man kommunal super machen, also ich glaube  
248 dass das kommunal wirklich gut geht (...) weil man könnte ja, in diese Formate dann  
249 Leute einladen, also wir könnten dann ähm sagen, ne, wer / wer war da damals beteiligt,

250 wie auch immer, kriegt man irgendjemand, oder vielleicht mal jemand von der  
251 Landesregierung, oder keine Ahnung, und die / also wirklich / ja in einem  
252 verständnisvollen Format unterwegs sind, so das / das fände ich tatsächlich wäre (...)  
253 vielleicht nicht das Allheilmittel aber doch zumindest ein wesentlicher Schritt // I: hm //  
254 hm #00:18:54-2#  
255  
256 I: aber haben Sie schonmal versucht das irgendwie anzustoßen oder #00:18:56-7#  
257  
258 4: wir denken gerade drüber nach // I: hm ja // also wir hatten das im Frühjahr schonmal  
259 auf dem Tablett, aber dann kam halt dieser hm // I: ja ja // du kannst dich ja mit keinem  
260 treffen gerade, also sind ganz viele Sachen bei uns leider jetzt erstmal gestorben, die  
261 wirklich gut am Start waren, weil wir nämlich ganz viele Gesprächsformate inzwischen  
262 (...) und ich habe da echt gute Erfahrungen damit gemacht, weil man holt Leute wieder  
263 ab, ne, wir haben es auch schon geschafft Leute die / die mir mal so gegenüber getreten  
264 sind / also mit hat mal jemand gesagt, ist für mich immer das beste Beispiel, der hat gesagt  
265 du kommst zehn Jahre zu spät, als ich / als erkennbar war was ich hier machen will, hat  
266 mich mal jemand angesprochen hat gesagt, du kommst zehn Jahre zu spät, dann haben  
267 wir uns lange und lange lange auf der Straße unterhalten, und das waren glaube ich fast  
268 zwei Stunden, und dann hat er sein ganzes / seine Geschichte mir sozusagen aufs Pflaster  
269 geklatscht, ne das musste einfach / das war einfach fällig, also es musste irgendwie raus  
270 (...) und da / zu der Geschichte gehörte eben auch fünf Jahre anlaufen, hier, um irgendwie

271 sich einbringen zu können, und fünf Jahre zu lange dass das auf keiner Ebene (...) gewollt  
272 ist, und so Leute, wenn die dann irgendwann mal entscheiden, dann nicht, dann sind die  
273 weg, die kriegst du nie wieder, die sind so verprellt (...) und tatsächlich, kommt derjenige  
274 welcher, auch jetzt tatsächlich mal ab und an, wenn wir über die Zukunft der Stadt reden,  
275 sitzt er zwar immer auf der letzten Reihe, aber er ist da, und das zeigt doch was // I: hm  
276 ja ja // also es zeigt ja dass das schon geht und vielleicht sitzt er irgendwann mal wieder  
277 zwei Reihen weiter vorne und vielleicht hebt er irgendwann mal die Hand, weil er das  
278 Gefühl hat dass es / dass es jetzt doch irgendwie auf ihn ankommt, und dieses / dieses  
279 Erlebnis der Selbstwirksamkeit, ist für die Demokratie, wenn man verstehen will was  
280 Demokratie ist, ist das Erlebnis der Selbstwirksamkeit der Schlüssel, alles andere ist  
281 Theorie, wir können über / wir können den Leuten immer wieder auch in der Schule  
282 sagen Demokratie ist toll, das ist das Beste ähm das / die beste Form des Umgangs  
283 miteinander, das können wir alles immer wieder behaupten, wenn wir es am Ende aber  
284 nicht machen, also ne wenn / wir haben hier zum Beispiel, das war auch mal so ein / ist  
285 auch ein schönes Beispiel, da bin ich auch / es gibt wenige Dinge auf die ich wirklich  
286 stolz bin, aber ich bin stolz darauf dass (...) Sekunde mal #00:21:05-9# (Telefon klingelt,  
287 geht ran und telefoniert) #00:21:39-1# ähm also es gibt wenige Dinge auf die ich wirklich  
288 stolz bin, aber stolz bin ich darauf dass ich es offensichtlich geschafft habe selbst für einen  
289 zehnjährigen ähm auszustrahlen dass man mich ansprechen kann, da hat mich mal so  
290 eine Rotznase hier auf der Straße, war total lustig, hat der, hey bist du der Bürgermeister,  
291 du bist doch der Bürgermeister, ich sage ja, wir brauchen eine BMX Strecke // I: (lacht)

292 // ich sage okay, ja aber wie / wer ist denn wir ne, na meine Kumpels und ich, ich sage  
293 pass auf da macht ihr Folgendes, dann schreibt ihr das mal auf, unterschreibt das, dann  
294 kriege ich den Zettel von euch und dann reden wir drüber so, ich weiß nicht zwei  
295 Wochen später kam meine Sekretärin rein zum Bürgersprechttag, sagt da draußen ist eine  
296 Horde (...) Kinder die wollen zu Ihnen, so ja bitte, dann standen hier zehn Nasen mit so  
297 einem karierten A4 Blatt, da hatten die aufgeschrieben wir wollen eine BMX Strecke weil  
298 hm hm hm // I: mhm // dann haben die alle unterschrieben, und haben das hier  
299 abgeliefert und wir haben gesagt okay, jetzt kümmern wir uns darum, und dann haben  
300 wir das auch gemacht // I: ah ja, ja // paar Unternehmer aktiviert, die geholfen haben und  
301 dann konnten wir das machen, und das ist doch schön, also das meine ich wenn / und /  
302 und die haben das gelernt, also die wissen jetzt wenn sie / wenn ich was will muss ich  
303 aktiv werden, dass / dieses Erleben, und das nehmen wir so vielen Leuten durch die Art  
304 und Weise wie wir Politik machen weg, und daher kommt dieses Gefühl, na die wollen  
305 ja nur dass ich alle vier Jahre mal mein Kreuz mache, di / wenn / das ist ja keine  
306 Kernphysik das zu verstehen // I: ja ja // und wenn man das verstanden hat, dann weiß  
307 man das die Kommune eine andere Rolle spielen muss als bisher, das ist so, und da / das  
308 hören die nicht gerne, weil da hinten dran hängt ja nicht nur / nicht nur ähm Geld  
309 abgeben, sondern da hängt ja Machtteilen hinten dran, und schon der Begriff des  
310 Machtteilens ist ja eigentlich falsch ähm weil die Macht liegt ja eigentlich (...) da draußen,  
311 also wir teilen ja gar nicht, die teilen die ja mit uns, also die repräsentative Demokratie  
312 an sich (...) möchte ich gar nicht in Frage stellen (...) das würde mir viel zu weit gehen,

313 weil ich auch glaube dass wir mit einer reinen / mit einer reinen Bürgerdemokratie,  
314 direkt, ich glaube das wäre schwierig, ich denke da haben wir / viel zu divergente  
315 Interessen in dieser Gesellschaft inzwischen, aber ähm und es würde immer im / immer  
316 die benachteiligten die in der Minderheit sind, das geht schief (...) aber diese  
317 repräsentative Demokratie muss sich daran erinnern wer ihnen den Auftrag gegeben hat  
318 (...) und das ist so ein bisschen abhanden gekommen glaube ich (...) hm #00:24:10-6#

319

320 I: Sie meinten jetzt auch durch / jetzt / die ganze Corona Situation ist vieles gestorben,  
321 was Sie eigentlich auch angestoßen hatten für / ähm haben Sie da noch ein Beispiel dafür  
322 was / was #00:24:19-9#

323

324 4: ja wir haben / wir haben im Frühjahr ein neues Format angefangen, das hat mich sehr  
325 überrascht (...) dass das überhaupt funktioniert hat, ich habe irgendwann mal gesagt  
326 eigentlich müssten mir mal darüber reden was wollen wir denn eigentlich langfristig ne,  
327 weil wir für so eine Stadtentwicklung / die machst du ja nicht (...) von einem Jahr auf das  
328 andere, sondern wenn du sagst okay, wir wollen mal irgendwann dieses oder jenes sein,  
329 musst du schon mal irgendwie 20 oder 30 Jahre (...) zumindest in Eckpunkten, mal  
330 aufmalen, ne, sonst wird das nichts, ne wenn / wenn wir jetzt zum Beispiel sagen wir  
331 würden nachhaltig werden oder CO2 neutral, ist das nichts was ich von 20 auf 21  
332 beschließen kann und dann läuft das, so, und da habe ich (...) glaube ich eine spät Abends  
333 Idee, habe ich eine kleine Website gebaut, STADT 2050, und habe ähm die Leute

334 eingeladen, habe gesagt wir machen jetzt in jedem Ortsteil (...) eine Diskussionsrunde,  
335 zum Thema STADT 2050, was denkt ihr sollten wir bis dahin (...) sein, erreicht haben  
336 wie auch immer / machen, mehr nicht, also es war sehr sehr offen, und dann habe ich  
337 hier mit diesem mini Beamer und / und einem Whiteboard auf einem iPad (...) eine große  
338 weiße Fläche an die Wand gebeamt in die Mitte ein kleines STADT gemalt (...) und habe  
339 gesagt (...) was denkt ihr denn, wo ist dahin, und kamen zu dem / die erste Veranstaltung  
340 hier in STADT gemacht und ähm da ich ja so ein bisschen immer auch mit mir selber  
341 gelegentlich hadere und denke, an so einem Abend wenn ich dann da sitze naja kommt  
342 sowieso keiner, hatte ich dann den kleinsten Raum den wir im Haus haben (...)   
343 vorbereitet, weil dann bin ich selber nicht so frustriert wenn nur die üblichen fünf  
344 kommen, und bis zehn vor sieben wars auch so, und fünf vor sieben wars als ob ein Bus  
345 gekommen wäre, und dann standen da 60 Leute vor der Türe // I: okay ja, ja // und ganz  
346 viele / was mich ganz besonders gefreut hat, neben dem Umstand dass es 60 Leute waren,  
347 auch ganz viele, wo ich fragen musste wo wohnen Sie denn // I: mhm // also mei / neue  
348 Leute die sich sonst nicht einbringen (...) und das habe ich vier mal gemacht und die  
349 Beteiligung war in allen Ortsteilen so hoch, das heißt wir hatten am Ende über 200  
350 Bürger die sich in den vier Veranstaltungen eingebracht haben, und es ging nicht um den  
351 Pflasterstein, nicht um das Loch in der Straße sondern es ging um (...) wie wirtschaften  
352 wir nachhaltig in unserem Wald, wie werden wir möglicherweise Ener / Energie / also  
353 CO2 neutral, wollen wir eine Genossenschaft gründen // I: mhm // ähm können wir als  
354 Bürger / also was ist unsere Rolle als Bürger bei solchen Prozessen, das hat mich so

355 überrascht, das aus der Bürgerschaft so etwas kommt, das erwartest du ja nicht, also man  
356 muss ja mal ehrlich sein so / hm man muss / ich habe gedacht okay da kommen dann  
357 wieder / am Ende kommen wir dann wieder vom hundertsten in tausendste und am Ende  
358 ist es dann doch die Bushaltestelle irgendwie die zehn Meter weiter vorne stehen müsste  
359 (...) und das alles kam nicht, kam nicht // I: okay // es waren (...) alles richtig die / ich  
360 sage großen Themen, Generationengerechtigkeit, Mobilität ähm wie / wie versöhnen wir  
361 uns mit unserer Umwelt, ne also so / krass // I: mhm, ja // wirklich also, so und das haben  
362 wir / habe ich verdichtet, also es gibt vier Charts von den vier Veranstaltungen, die habe  
363 ich übereinander gelegt und habe festgestellt es sind die selben (...) also tatsächlich  
364 interessanterweise die selben Cluster, ne also die selben Themen Gewichte, dann habe  
365 ich das jetzt mal zusammengeschrieben und dann wollten wir eigentlich daraus einen  
366 Prozess machen, und dann kam Corona und, dann hatten wir nochmal Anlauf dann kam  
367 wieder / dann kam der Lockdown light, musste es wieder absagen // I: mhm // (...) so, und  
368 dann habe ich es aber zusammengeschrieben und des / der Freistaat Sachsen hat so ein /  
369 so ein Zukunftspreis Ding ausgelobt, hier vom / vom Umweltministerium (...) und dann  
370 habe ich das eingereicht, auch 5000 Euro gewonnen // I: ah okay // so jetzt hat also die /  
371 die Veranstaltung noch gar nicht so richtig los gegangen ist eigentlich auch schon einen  
372 Preis, und vor allem auch ein bisschen Geld in der Kasse (...) ähm und jetzt hoffe ich dass  
373 wenn das / der ganze Spuk hier vorbei ist, dass wir dann da wieder anknüpfen können,  
374 dass ist eben wirklich sehr schade, weil das / das / ich habe jetzt so ein bisschen Angst,  
375 dass da der Dampf raus ist, weil am Anfang das war / das war irre, also wirklich diese

376 Abende waren toll, also es / ich musste die auch beenden also ne, wenn wir nach zwei  
377 Stunden so / kommen wir mal zum Punkt // I: ja ja // ne also das ist ja alles hochgradig  
378 selten, und das zeigt ja dass wir / dass wir / wenn man das jahrelang so macht und ich /  
379 ich habe immer ganz viel darauf gedrängt / immer immer immer immer ganz viel darauf  
380 gedrängt die Leute einzubinden, und der / wenn den Ball immer wieder zurückspielt (...)  
381 es ist anstrengen, weil am Anfang kommt da nichts zurück, ich weiß noch die erste  
382 Bürgerrunde die ich gemacht hatte, waren fünf Leute da vier kannte ich (atmet aus) aber  
383 jetzt kommen 50, ne und das ist / man muss den Ball spielen, und die Leute müssen  
384 merken, dass das nicht nur ein Placebo ist, wie das in (...) will jetzt kein Kollegen-Bashing  
385 betreiben, aber in anderen Kommunen gemacht wird, wo dann so Placebo-Beteiligung  
386 stattfindet, so willst du das das oder das (...) das ist aber keine Beteiligung // I: ja ja //  
387 Beteiligung ist was willst du, das ist was völlig anderes, ne also ich kann natürlich hier  
388 auch problemlos jedes Jahr irgendwelche Dinge zur Auswahl stellen die ich mir  
389 ausgedacht habe, darum gehts aber nicht (atmet aus) ne so, und ähm ich merke (...) hat  
390 jetzt sieben Jahre gedauert, aber ich merke, dass das / das Menschen diese Angebote  
391 annehmen (...) und dahinter liegt dann / jetzt die Aufgabe das dann auch möglich zu  
392 machen und / und das ist tatsächlich (...) wenn man so will, ein Paradigmenwechsel in  
393 unserer (...) Politik, so wie wir sie im Osten auch 30 Jahre den Menschen beigebracht  
394 haben (...) [...] ähm weg von diesem schrecklichen wir kümmern uns um alles, hin zum  
395 wir machen möglich, dass du selber (...) was machst, das halte ich für (...) die Essenz des  
396 Ganzen, das muss passieren, wir müssen das einfach umdrehen, das ist ähm es klingt so

397 einfach aber wir müssen einfach umdrehen // I: ja // und die Leute werden, wenn man /  
398 wenn man ihnen die Möglichkeit gibt, werden die Leute das Angebot annehmen, und  
399 das wird dazu führen dass Menschen Demokratie verstehen, es wird dazu führen dass  
400 wieder lernen sich auf Kompromisse zu verständigen, weil wenn Möglichkeiten da sind  
401 muss man sich einigen, und das wir passieren, und auf kommunaler Ebene geht das, weil  
402 hier kennt man sich j / hier kann man so etwas ausdiskutieren, das ist / für die meisten  
403 Leute hier ist Dresden ähm der Mond, Berlin die Milchstraße und Europa Pluto, das ist  
404 die Realität // I: mhm ja ja // ob jemand das gefällt oder nicht, wie gesagt, spielt gar keine  
405 Rolle, die wollen hier (...) sehen was passiert, hier wirkt ihr Leben, und ich habe das  
406 schon immer gesagt, schon (...) lange bevor ich in der Politik war, ob das / ob für die  
407 Leute der Krankenversicherungsbeitrag um 0,2 Prozent hoch oder runter geht am Ende  
408 des Tages (...) ändert deren Leben nicht // I: ja ja // aber ob der Bus fährt, ob die Schule  
409 noch im Ort ist, ob es eine Zukunft gibt dass man seinem Kind vielleicht mal sagen kann  
410 du musst nicht weggehen, du kannst auch hier etwas machen, das verändert Leben, und  
411 / und eben nicht dieser / neulich hat mal jemand zu mir gesagt, da kriegen wir als  
412 Sozialdemokraten auch zurecht wie ich finde ja regelmäßig die Kelle, und das ist auch  
413 völlig in Ordnung, muss ich wirklich leider sagen (lacht) (...) ne so, solange euer Thema  
414 ist wieviel Frauen in Aufsichtsräten sitzen (...) ne (...) ja habe ich nie darüber nachgedacht  
415 tatsächlich, aber der hatte recht (...) weil für die Leute ist das (...) kann man auch machen  
416 ne // I: ja ja // aber offensichtlich fehlt da vor ein Stück #00:31:46-8#

417

418 I: mhm so die / die Lebenswirklichkeit wo die so abgeholt werden (...) aber vielleicht  
419 nochmal kurz zu dieser ähm der Bürgerversammlung, war dann auch die  
420 Gesprächsathmosphäre dann schon auch produktiv // 4: ja // also jetzt dann auch nicht  
421 dass da irgendwie #00:31:57-8#

422

423 4: ja, war überhaupt nicht / also in keinster Weise negativ, es gab einmal / ganz lustig (...)  
424 ähm in einem Ortsteil da waren Menschen aus einem Ort / einem anderen Ortsteil mit  
425 hin gekommen, weil die zu dem Zeitpunkt wo das bei ihnen stattfand (...) keine Zeit  
426 hatten, was ja schonmal zeigt wie wichtig das denen / und dann war man in dem Ortsteil  
427 etwas irritiert, was machen die denn hier // I: (lacht) // ne und dann haben wir gesagt die  
428 denken auch drüber nach, ne so, es war mal so eine ganz kurze ähm ja immer so sehr  
429 schön für sich ist, und das war / irgendwie durcheinander also die gelernte Ordnung war  
430 nicht da, aber ansonsten war das durch die Bank weg (...) außerordentlich konstruktiv  
431 (...) also (...) und auch gut gemischt, Alte Junge Familien (...) irgendwie alles, also sel /  
432 Unternehmer (...) saßen alle mit am Tisch, war mit schöner / also diese 200 Leute die da  
433 waren, war der absolut repräsentative Querschnitt durch die Stadt // I: durch die mhm ja  
434 // (...) #00:32:54-4#

435

436 I: hm ja ein großes Thema [...] ist ja die ähm (lacht) Förderpolitik, weiß nicht muss jetzt  
437 nicht nochmal komplett neu aufgegriffen werden, aber ich vermute mal das setzt sich

438 dann in (...) Corona Förderhilfen // 4: hm // auf eine ähnliche Art fort, weiß nicht wollen  
439 Sie da nochmal ein Wort dazu sagen #00:33:10-3#  
440  
441 4: ja da ist meine Position bekannt und die / die hat sich auch nicht geändert // I: ist das  
442 alles aus / hm ja // also wir / wir müssen / wir müssen über solche Themen grundsätzlich  
443 reden, und das ähm intr / doch es hat sich was geändert, also ich habe inzwischen ähm  
444 eine Fürsprecherin aus einer Richtung die ich nicht vermutet hätte, nämlich die neue  
445 Chefin der SAB, der Sächsischen Aufbaubank die ja den ganzen Wahnsinn für den  
446 Freistaat handelt die inzwischen auch sagt das ist alles viel zu viel, wir würden gerne  
447 wieder mehr Bank sein, weil so eine / so eine Aufbaubank muss auch aufpassen dass sie  
448 im Bankgeschäft auch relevant ist, sonst kann sie keine Förderbank sein, also ne die / und  
449 die hat jetzt gesagt das ist alles viel zu viel, alleine das Wirtschaftsministerium hat 77  
450 Förder (...) Programme ähm und das hätte ich nicht vermutet, dass ich also aus der  
451 Richtung Unterstützung bekomme, weil wenn es die SAB jetzt selber sagt (...) weil / eines  
452 der zentralen Argumente dagegen in der Diskussion die / die sich [...] so ein bisschen  
453 ergeben hat, war immer (...) naja da sind aber auch 500 Leute in der SAB die das machen  
454 // I: mhm // und jetzt sagt die SAB selber, eigentlich ist es kein Problem, weil wir hätten  
455 schon Arbeit aber eben gerne anders so // I: ja da (lacht) // da wackelt die  
456 Verteidigungslinie, aber das wird noch lange dauern bis wir da vorwärts kommen, leider,  
457 wir verlieren da echt viel Zeit (...) und es ist nach wie vor so / das ist so, wir sind so  
458 komplex, und so langwierig, dass wir auch Geld verbrennen, also es ist sogar ökonomisch

459 unsinnig weil wir / wenn wir ewig brauchen / für die Jahn-Kampfbahn habe ich es jetzt  
460 ausgerechnet, hätte ich auf diese Fördermittel verzichtet, hätten wir uns die letzten 30  
461 Prozent auch noch aus dem Rücken geschnitzt wären wir fertig, und hätten nicht  
462 insgesamt 45 Prozent Teuerungsrate eingefahren, die diese 30 Prozent ja auffressen, und  
463 mir nochmal 15 Prozent oben drauf legen, an denen sich ja förderanteilig keiner mehr  
464 beteiligt, das heißt also dass / diese Mehrkosten fressen wir ja zu 100 Prozent, so, hätte  
465 ich auf die 30 verzichtet wäre alles gut, wir wären fertig, ich hätte die Sportanlage fertig,  
466 ich hätte wahrscheinlich 40 Prozent weniger Geld ausgegeben, und damit wäre es völlig  
467 egal ob ich die 30 Prozent kriege oder nicht so // I: mhm ja ja // ähm und das muss  
468 aufhören, das / das / es gibt gar keine Alternative, also insbesondere weil jetzt Jahre  
469 kommen wo die Finanzausstattung bei weitem nicht so sein wird wie wir es die letzten  
470 Jahre hatten #00:35:22-2#

471

472 I: jetzt durch (...) Ausfälle oder #00:35:24-7#

473

474 4: auch (...) auch aber es ist verheerend / verheerender Weise im Freistaat Sachsen  
475 dummerweise so dass die Jahre 21 22 das hat mit der / mit der Umgestaltung der / des  
476 Finanzausgleiches zu tun, zwischen / zwischen Ländern und Kommunen, ohnehin keine  
477 tollen Jahre sind, also die wären auch ohne Coro / Corona wär tatsächlich eine / eine  
478 niedrigere Grundfinanzierung da gewesen, und jetzt ist es natürlich verheerend (...) also  
479 wir / ich weiß noch nicht ob wir für 21 einen Haushalt abgebildet kriegen // I: hm // und

480 wir haben Dezember, ich weiß es immer noch nicht (...) und der Freistaat Sachsen  
481 beschließt ja selber auch erst im April 21 den Haushalt für 21, also 2021 findet quasi nicht  
482 statt, also das ist // I: achso das ist, das ist hier // also bis wir einen bestätigten Haushalt  
483 haben, ist das Jahr zur Hälfte rum, also 21 kannst du streichen und 20 ja selber auch,  
484 pandemiebedingt (...) ist ja tatsächlich auch nicht allzuviel gegangen, also ge / ja wir  
485 haben beide gebaut aber, alles was gesellschaftspolitisch in der Stadt passiert hat ja nicht  
486 stattgefunden, und das ist schon ein ziemlicher Einschnitt #00:36:28-4#

487

488 I: ja ja (...) ja was Sie ja jetzt auch hier gar nicht beeinflussen können so wenn / so dass  
489 #00:36:34-1#

490

491 4: nee, aber das wird uns lange beschäftigen, also auch zum Beispiel / auch das ist ja eine  
492 / wirklich eine berechtigte Angst / ich weiß auch gar nicht wie viel (...) Gesellschaft wir  
493 verlieren, Vereine (...) ganz viele Vereins ähm Chefs die zu mir sagen ich habe keine  
494 Ahnung ob die dann am / noch kommen wenn wir (atmet aus) weiß ich nicht in ein  
495 einhalb Jahren sagen wir können uns jetzt mal wieder treffen (...) dass ist / also das ähm  
496 ich sage mal wir sehen glaube ich noch nicht den Gesamtschaden, ich glaube das wird  
497 erst Stück für Stück sichtbar #00:37:03-1#

498

499 I: dann ja / aber vielleicht Vereinswesen ist das / ja schon auch ähm dann stark  
500 beeinträchtigt hier so #00:37:09-7#

501

502 4: ja // I: ja ja // und das sind ja auch ähm meistens die, die verantwortungsvoll umgehen,  
503 also wer im Ehrenamt unterwegs ist, wird / ist nicht im Maskenwiderstand, sage ich jetzt  
504 mal, also das schließt sich aus in der Regel (...) und die nehmen das natürlich sehr genau  
505 und dann ähm waren die eigentlich immer die, die schon im vorausseilenden Gehorsam  
506 gesagt haben machen wir lieber nicht, treffen uns lieber nicht, wir machen das lieber  
507 nicht und dann sagst du (unv.), gerade Chöre zum Beispiel ne, die haben im Sommer /  
508 haben wir die alle nach draußen verlegt, da haben die auf den Sportanlagen [bei  
509 #00:37:39-4# bricht das Tonband ab, da Speicher voll; Aufnahme wird aber ohne  
510 Unterbrechung in anderem Dokument fortgesetzt] ausreichend großen Räumlichkeiten  
511 wo ich gefahrlos einen Chor singen lassen könnte, das ist / so große Säle haben wir nicht,  
512 nicht mal unsere größte Turnhalle gibt das her (...) und naja, dann ist die Frage, ne wenn  
513 das dann so / ein viertel oder halbes Jahr oder Dreivierteljahr nichts passiert, ist dann die  
514 Frage wer kommt denn noch, wenn dann gerufen wird (...) das Leben geht ja weiter, es  
515 ändert sich ja auch viel dann am Ende ne, das ist (...) weiß nicht, müssen wir mal gucken  
516 wie das ausgeht #00:00:26-1#

517

518 I: hm vielleicht noch ein / ein Punkt auch zu dem was Sie sagen, Sie / dass Sie / was Sie ja  
519 beeinflussen können ist ja das mit den Tests jetzt so im Pflegeheim zum Beispiel ähm war  
520 dann da auch irgendwie so Unterstützung da von irgendwie ähm höheren Stellen und /  
521 und / oder ist das // 4: (räuspern) // dann (lacht) #00:00:46-8#

522

523 4: nee // I: ja // leider eben nicht, und das ist / das ist / das ist das was mich wirklich / da  
524 reihe ich mich jetzt mal bei den Wütenden ein, ich habe nun überhaupt gar kein Problem  
525 mit Begrenzungen Einschränkungen Auflagen, ich sehe das auch alles ein, ähm ich habe  
526 selber auch im unmittelbaren Freundeskreis mehrere wirklich harte Fälle, auch einen  
527 Todesfall, ähm also mir muss da keiner erklären dass das wichtig ist, aber das wie ist  
528 entscheidend, und wenn / es eine Landesregierung fertig bringt, nach einen relativ  
529 entspannten Sommer, ne wo ja unser Ministerpräsident [bei #00:01:17-1# bricht das  
530 Tonband ab und wird nach ca. 2-3 verlorenen Minuten mit dem Handy fortgesetzt,  
531 Interviewte Person redet sich in der verlorenen Zeit gegenüber der Landesregierung in  
532 Rage]

533

534 I: vielleicht hier einfach weitermachen, ja #00:00:11-1#

535

536 4: so, wo waren wir (...) #00:00:12-8#

537

538 I: dass Sie etwas gelesen hatten, was ähm in der Zeitung #00:00:18-4#

539

540 4: achso, da lese ich in der Zeitung dass es jetzt möglich wird ab einer Inzidenz von keine  
541 Ahnung, das wird nicht gesagt, eine Kommune abzuriegeln (...) und da ist doch klar, das  
542 muss doch jeden / das muss doch einem Ministerpräsidenten klar sein dass heute morgen,

543 ab sieben Uhr, bei mir die Hölle los ist, ich habe weiß nicht wie viele Emails, das rauscht  
544 jetzt alles so nebenbei irgendwie weg // I: ja // wo / wo die Leute fragen, ab welcher Zahl  
545 passiert das denn, und kann das auch unsere Stadt treffen, ne oder Leute aus STADT  
546 haben mich heute morgen um halb sieben angerufen, völlig aufgelöst, unsere Mutter lebt  
547 alleine in STADT, weil / wenn das kommt dann ist die Weihnachten alleine // I: ja ja //  
548 können Sie uns da irgendwas sagen, nee kann ich nicht weil ich habe das gerade auch  
549 erst gelesen, so, das kann doch nicht / das kann ich doch nicht machen, so / so kann man  
550 das doch nicht machen, das ist doch völlig irre, also es läuft doch bei uns auf, die rufen  
551 doch nicht in der Staatskanzlei an und sagen kann ich mal Herrn Kretschmer sprechen,  
552 der hat da gestern gesagt, ähm kann unsere Stadt abriegeln (...) das ist doch Unsinn, und  
553 so / und das / das meine ich, das ist (...) alles Ausdruck und Zeichen für eine Politik wie  
554 sie nicht sein darf (...) die kleinste Zelle ist die Kommune (...) und das sage ich nicht weil  
555 ich zufällig Bürgermeister bin, ich hätte auch in den Landtag einziehen oder keine  
556 Ahnung was, hätte ich alles haben können, wollte ich alles nicht, weil ich überzeugt  
557 davon bin dass (...) wenn es um Demokratie und die Zukunft dieses Landes geht, reden  
558 wir von Kommune, und nicht vom Landtag oder vom Bundestag (...) alles wichtig, aber  
559 das zentrale (...) Veränderungspotential was wir zünden müssen liegt hier // I: ist dann  
560 vor Ort ja // sonst holen wir die Leute nicht ab #00:01:54-1#  
561

562 I: ja ja, ja (...) weiß wollen Sie vielleicht auch noch einmal / Sie hatten ja vorhin auch den  
563 Kreis ähm angesprochen, meinten der Kreis kann da auch jetzt / macht auch eigene Dinge  
564 ähm #00:02:03-5#  
565  
566 4: braucht kein Mensch (...) niemand braucht Landkreise (...) das ist ja / das ist ja vielleicht  
567 die umstrittenste These überhaupt, aber da bleibe ich auch dabei ähm niemand braucht  
568 Landkreise (...) die Landkreise / die Historie der Landkreise, wenn man sich damit mal  
569 beschäftigt, die Landkreise waren einmal ein organisatorisches Hilfsmittel, inzwischen  
570 sind Landkreise Königreiche (...) also wir haben / das sind quasi nochmal  
571 Lokalregierungen (...) die braucht keiner (...) also / aus / aus meiner Ameisenperspektive,  
572 ne ich habe also / ich habe also ähm den Kreis, ich habe die Landesdirektion, ich habe die  
573 Landesregierung und ich habe den Bund, und dann habe ich noch ein bisschen Europa  
574 wenn es um Fördermittel geht (...) machen Sie es dem recht, kommt der um die Ecke und  
575 sagt geht nicht, dann hängt der sich noch dazwischen, und sagt da hätte ich aber auch  
576 gefragt sein wollen, wo ich sage warum, ja also (...) (atmet aus) ähm das ist / wir haben so  
577 einen Overload am Ende geschaffen, Sie brauchen mittlerweile irgendwie 24  
578 Unterschriften um hier irgendwie Ihren Pflasterstein einmal von rechts nach links zu  
579 drehen, das ist doch alles nicht normal, und das hebt vor allen Dingen auch (...) auf (...)  
580 da / das habe ich ja nun auch beschrieben, das hebt auch demokratisch gefasste Beschlüsse  
581 unter Umständen auf, und da wird es ja völlig absurd, weil die / da kann jemand der in  
582 meiner Stadt weder wohnt noch demokratisch legitimiert noch irgendeine Funktion hat,

583 kann, kraft seiner Wassersuppe (...) einen Stadtratsbeschluss aufheben, das kann  
584 eigentlich nach Kommunalordnung nur der Bürgermeister (...) wenn gegen geltendes  
585 Recht verstößt, aber da bin ich ähm ermächtigt auch einen Stadtratsbeschluss wieder  
586 aufzuheben // I: hm hm ja ja // aber das ist ein Privileg, also das ist, auch etwas sehr  
587 seltenes, ne dass man dann sagen muss dass könnt ihr so beschließen aber ich weise euch  
588 darauf hin es ist widerrechtlich, und wenn es widerrechtlich ist, bin ich sogar  
589 verpflichtet, den nun wieder aufzuheben (...) // I: ja // was soll das alles // I: ja ja // und  
590 dann stehen die Leute zu Recht da und sagen, na aber ihr habt das doch aber beschlossen,  
591 und dann musst du ihnen sagen ja aber ich habe die / ich habe das Geld nicht bekommen,  
592 dann sagen die ja / ja warum nicht, ich / kann ich dir auch nicht sagen (...) das ist doch  
593 Unsinn also / und da drehen sich die Leute auf dem Absatz rum und sagen, scheiß Staat  
594 (...) und ich / das kann ich sogar nachvollziehen, weil wir können nicht ganz automatisch  
595 (...) da ja Politik, und dafür haben wir uns ja entschieden durch die repräsentative  
596 Demokratie, ist Politik ein Profigeschäft geworden (...) wer Politik macht ist in der Regel  
597 (...) mit / mit Ausnahme der ehrenamtlichen Stadträte und Kreisräte und Gemeinderäte,  
598 ist das schon ab Ebene Bürgermeister in der Regel / fängt das Profigeschäft an, so, und  
599 wenn man das so macht (räuspern) wogegen ja nicht allzuviel spricht, dann muss man  
600 sich aber auch im Umkehrschluss bewusst sein, wer das Gehalt bezahlt (...) um es mal  
601 ganz platt zu formulieren, und das sind die Leute die sich auf dem Absatz umdrehen (...)  
602 das darf man nie vergessen (atmet aus) // I: hm ja ja // hier zu sitzen auf diesem Stuhl und  
603 diese Arbeit machen zu dürfen ist ein Privileg (...) das ist nicht gottgegeben, ich bin nicht

604 König, es ist kein Erbrecht oder sonst irgendwas, sondern das ist, geliehen (...) und meine  
605 Leute bezahlen mich dafür, nicht dass ich ihnen die beste Ausrede liefere warum  
606 irgendetwas nicht geht, sondern sie bezahlen mich im wesentlichen dafür, dass ich ihre  
607 Probleme löse, dass ich sie höre, dass wir versuchen das richtige zu id / identifizieren  
608 gemeinsam und dass wir das auf den Weg bringen, dafür werde ich bezahlt und für nichts  
609 anderes (...) und das muss man sich gelegentlich (...) mal wieder, verinnerlichen  
610 #00:05:19-8#

611

612 I: ja ja (lacht), naja gut das funktioniert ja hier dann wohl ganz gut jetzt auch #00:05:24-  
613 0#

614

615 4: ja, es / es gibt auch viele Kollegen, die das genauso sehen, die vielleicht nicht ganz so  
616 laut sind ähm aber ähm es gibt auch viele, die das vergessen haben (...) die werden  
617 trotzdem gewählt, weil es in Deutschland auch so ein (...) sind ja sehr zwiegespalten, die  
618 einen wünschen sich eine offenere Gesellschaft und die anderen wünschen sich das  
619 Diktat // I: hm // also ich sage mal, Recht und Ordnung, das funktioniert auch / also auch  
620 so Leute werden / werden / teilweise dramt / mit dramatischen Zahlen bestätigt, die  
621 genau das Gegenmodell fahren, also das ist so eine Ambivalenz, in unserer Gesellschaft  
622 glaube ich #00:06:02-4#

623

624 I: ist ja auch schwer auflös / auf / aufzulösen lässt so irgendwo da #00:06:06-6#

625

626 4: gar nicht (...) also man kann sich dann für einen Weg entscheiden und man kann dann  
627 nur hoffen dass irgendwann, die / ich sage mal die freien Radikalen in einer Gesellschaft  
628 sagen, also so gehts nicht (...) so ist es ja hier gewesen mit meiner Vorgängerin, das war  
629 genauso (...) die haben mich ja nicht gewählt weil ich ich bin, also der Hybris darf man  
630 nicht verfallen, sondern die haben mich gewählt weil sie gehofft haben, dass es irgendwie  
631 besser wird, also es war vorher so scheiße dass sie gesagt haben, egal / also wirklich egal  
632 wer kommt, es kann theoretisch nur besser werden ähm also ich gebe mich nicht der  
633 Illusion hin, dass sie mich alle weil ich so toll bin / mich kannte ja auch keiner, also das  
634 ist Quatsch, bei der Wiederwahl jetzt war das anders, also da sehe ich mich schon  
635 irgendwie auch ein bisschen bestätigt, in dem was wir hier machen aber, beim ersten mal  
636 / die haben einfach nur gesagt das muss aufhören (...) mehr / mehr war die Botschaft  
637 nicht, und da war ich der aussichtsreichste Kandidat also haben die mich gewählt  
638 #00:06:55-9#

639

640 I: naja ist ja auch ein / ein / ein // 4: das pass // guter Grund so #00:06:59-7#

641

642 4: das passiert dann halt irgendwann ne, so, naja #00:07:05-0#

643

644 I: hm (...) ja vielleicht nur / ich weiß nicht / oder / eine Sache ist mir jetzt noch eingefallen  
645 so mit Bürgerbeteiligung oder // 4: hm // dass die Leute ein bisschen abgeholt werden, ich

646 weiß nicht ob Sie das irgendwie mitbekommen hatten ähm das / gab es mal so eine Studie  
647 die irgendwie ähm Ostdeutschland, also so ex-DDR mit irgendwie Migranten in  
648 Deutschland verglichen hat (...) ähm im Sinne von Abwertung, oder als ähm Gruppen die  
649 irgendwie, im / im Vergleich zur westdeutschen Mehrheitsgesellschaft irgendwo so ein  
650 bisschen am Rand stehen, aber haben Sie nicht mitbekommen // 4: nee // nee okay gut,  
651 na dann ist auch egal (lacht) #00:07:40-7#  
652  
653 4: hm nee kenne ich nicht // I: okay egal // was / was / was war / was war die These, was  
654 wäre also unser #00:07:45-1#  
655  
656 I: na (...) na dass auch ähm zum Beispiel ähm dass die beiden Gruppen irgendwie mehr  
657 aufeinander zugehen müssten oder dass die so sich / so Allianzen bilden gegenüber den /  
658 der westdeutschen Mehrheitsgesellschaft und so #00:07:57-2#  
659  
660 4: achso hm, wissen Sie ich halte das / ich halte für einen entscheidenden Krebschäden  
661 ähm dieses / dieses (...) dieses Lebensgefühls was ja jetzt im Osten ja nicht wenige in sich  
662 tragen (...) also dieses leicht / leicht melancholische, das ja selbst erfolgreiche Leute in sich  
663 tragen, ne dieses wir sind ja irgendwie was anderes ähm ist ja (...) Ergebnis auch einer (...)  
664 einer Sonderbehandlung die die Politik ja immer wieder nach vorne kehrt (...) ähm und  
665 mir geht da echt mittlerweile das Messer in der Tasche auf, wenn mir irgendeiner (...) ne  
666 diese ganze Ost-Beauftragten und ha da müssen wir mal mit dem Ost-Beauftragten reden,

667 ich sage, nee ich brauche den gar nicht weil ich bin kein Indianer im Reservat, also das  
668 ist ähm es ist verheerend, weil es zum einen / die Leute die sich abgehängt fühlen in  
669 diesem Gefühl bestätigt, also guck mal um uns muss man sich kümmern, ne wir sind hier  
670 immer noch irgendwie was bemitleidenswertes, was auch nicht zur Selbstermächtigung  
671 führt // I: hm ja ja // ähm und viele, so Leute wie / wie / wie mich, die sagen puh ich bin  
672 doch nicht schlechter und blöder als irgendwer anderes egal wo der geboren ist, ähm so  
673 ein bisschen in diese / in diese Reservatsstimmung bringt, und das kotzt mich inzwischen  
674 wirklich maßlos an // I: ja ja // weil das genau dieses Lebensgefühl hier zementiert, wir  
675 müssen aufhören, wir müssen aufhören damit wir müssen einfach sagen, das ist  
676 Ostdeutschland, Westdeutschland, Norddeutschland, Süddeutschland scheißegal, ähm  
677 macht etwas draus, so, und da / das ist ein langer Weg, aber / da wir das 30 Jahre lang  
678 gehegt haben // I: ja ja // und das muss aufhören, also / ver / ich habe jetzt erst wieder mit  
679 einem (...) Ost-Beauftragten zu tun gehabt ähm (...) die hab / die leben das ja auch so, also  
680 die / die / ne wie das eben so ist, du kriegst ein Amt verliehen, und dann leben die das,  
681 und dann fährt / fährt der jetzt auch wie so ein / wie so ein guter Grüß-Onkel durch die  
682 Gegend und sagt, ich gebe euch eine Stimme, wo ich sage ahh oh Gott, ihr habt die  
683 Stimme, ihr braucht die nicht, also es ist doch völlig irre (...) und vielleicht steckt auch  
684 so ein bisschen, Emanzipation da / darin, in diesen / in diesen Aufläufen jetzt die unter  
685 der Überschrift Widerstand laufen (...) dieses / dieses Andocken an 89, wir können das  
686 selber / also auch dieses wir können das selber, steckt da drinnen (...) und das ist eben  
687 genau das was so eine gefährliche Substanz generiert, weil, damit ist es ernst zu nehmen,

688 das ist nicht einfach / wir machen es uns wirklich einfach, da / ja da sind ein paar rechte  
689 und ein paar bekloppte, ja da sind auch Leute dabei die brauchen dringend mindestens  
690 zehn Sitzungen um wieder klar denken zu können, und da sind bestimmt auch zehn  
691 Prozent dabei die in der rechten Ecke zu verorten sind, aber der Rest (...) ist das nicht (...)  
692 und da gehen auch Leute hin von denen Sie nicht glauben dass die da hingehen ähm und  
693 das hat / hat Gründe, und man muss / wir müssen uns schon die Mühe geben und fragen  
694 wo ist dein Grund, wo ist der Schmerz, wo ist der / wo ist dein Schmerz, das ist eigentlich  
695 für mich die zentrale Frage, es ist maßlos anstrengend, aber wenn wir uns das nicht (...)  
696 gönnen, dann werden wir große Schwierigkeiten haben diese Gesellschaft noch  
697 zusammenzuhalten // I: hm ja ja // #00:11:06-7#

698  
699 I: na ist ja auch wenn man sich so Wahlergebnisse anguckt, das / wie Sie ja auch schon  
700 gesagt hatten, es sind ja nicht nur die ähm Ü 50 jährigen die / sondern es ist ja auch // 4:  
701 das wird ja noch schlimmer // unter den Erstwählern, die ja auch wirklich viele AfD  
702 #00:11:18-1#

703  
704 4: ja und da sind wir ja auch wieder beim vererbten Schmerz // I: ja ja, ja // ne also das  
705 sind ja alles Belege, ne und wenn / wenn wir die jetzt 16 jährigen wählen lassen würden  
706 dann würden wir uns aber umgucken (...) gerade hier (...) da ist es nicht mit 30 Prozent  
707 getan, da sind wir bei über 40 (...) (atmet aus) wie heißt es so schön, mein Vater hat  
708 immer so ein alt / ganz altes Sprichwort gehabt, die (...) die jungen singen wie die alten

709 piepen, oder so ähnlich war das // I: (lacht) // da ist was dran, die alten Volksweisen sind

710 sehr wertvoll, glaube ich #00:11:50-2#